

## Celtic Café

Der Karnutenwald (für Gäste lesbar) - alles über keltisches Heidentum - einst und jetzt => GUTUATIR - Keltischer Kult => Thema gestartet von: Bibliothekar am 20.01.2013, 14:10:51

Titel: Über das Opfer

Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 14:10:51

Aus dem alten Forum  
Gestartet von Meduna

Hallo Ihr Lieben, ich mache mal einen Thread über das Thema Opfer auf. Bitte liebe Mods verschiebt das Thema sollte es hier nicht passend eingeordnet sein.

Da das Opfer oder die Gabe an die Götter sicher ein wichtiger Aspekt im Verständnis keltischer Religion ist und für viele von uns heute auch zur alltäglichen Glaubenspraxis gehört, dachte ich es sei sinnvoll einen Thread dazu zu eröffnen. Neben einer historischen Recherche fände ich auch einen Thread zu eurer eigenen Opferpraxis und wie ihr was rekonstruiert sofern ihre eine solche praktiziert spannend. Bei der Literaturrecherche vorallem bei Bernhard Maier (Die Religion der Kelten) habe ich folgendes gefunden und zusammengefasst. Bitte ergänzt entsprechend.

So richtig läßt sich in der historischen Recherche wie so oft nichts sicher finden außer möglicher Annahmen. Das einzige Ritual mit erwähnten Opferungen ist m. W. das Mistelschnittritual von Plinius. In diesem Bericht werden zwei weiße Stiere geopfert.

Zu den berühmt-berüchtigten Menschenopfern bietet nur der Leichnam von Lindow Moss konkretere Hinweise. Für die die es nicht wissen, er wurde nackt im Moor versenkt. Der Tod wurde durch erschlagen, erdrosseln und durchschneiden der Kehle hervorgerufen = "dreifacher Tod" und häufiges Motiv irischer Sagenerzählungen. Nicht gerade nett.

Ansonsten finden sich mehr Bodenfunde, die auf Leichenmanipulation schließen lassen wie in der Kultanlage von Ribemont. Inwiefern diese tatsächlich zuvor geopfert wurden läßt sich nicht mehr nachweisen. Auch nicht welchen Gottheiten das zugutekam oder ob vllt aus einem Ahnenverständnis heraus gehandelt wurde. Die Funktion des Opfers bleibt ebenso unklar wie der Kult.

Die Tieropfer geben zumindest Hinweise darauf, das es unterschiedliche Tötungsarten gab, die auf religiöse Vorschriften zurückzuführen sein könnten. Allerdings welcher Kult dahinter stand bleibt auch hier ungewiss. Manche Tiere wie Schafe oder Schweine wurden teilweise verzehrt andere als Ganzes in Opfergruben deponiert und der Verwesung preisgegeben.

Sehr häufig zeigen sich Opferfunde in Form von Sachopfern. Auch antike Autoren berichten von ihnen. Poseidonios berichtet von geweihtem Gold und Waffen oft wohl von Gegnern, die geopfert wurden. (Siehe besonders die Kultanlage Gournay-sur-Aronde.) In der Anlage von Mirebeau der Spätlatenezeit haben sich auch große Mengen an Keramikgegenständen, aber auch Reste von Speiseopfern gefunden. Aus dem Spätantiken Gallien ist uns ein Bericht von Gregors von Tours erhalten, der eine Opferzeremonie beschreibt in der Wollstoffe, Tücher, Käse, Brot und Wachsgebilde erwähnt werden. Es ist davon auszugehen das diese Arten von Opfern sehr viel häufiger erfolgten, nur für frühere Zeiten aufgrund der Vergänglichkeit des Materials nicht mehr nachweisbar sind. (Hat jemand vllt Zugang zu diesem Bericht von Tours? Wie aufschlussreich ist er beispielsweise zu Kult und Verständnis des Opfers zumindest zur spätantiken Zeit? Was sagt er noch aus zur Art und Weise wie geopfert wurde usw.?)

Gegenstände wurden häufig bewußt zerstört im Verlauf der Opferhandlungen, andere aber unversehrt gelassen. Zerstörungen bzw. Unbrauchbarmachung finden sich an Metallgegenständen (oft Waffen, die verbogen wurden) oder zerschlagenen Keramiken.

In gallo-römischer Zeit finden sich oft auch viele Votivgaben in Form von Gliedmaßen, die auf die Anrufung von Heilgöttern zurückzuführen sind. Sie fehlen aber beispielsweise in latenezeitlichen Kultstätten und sind wohl in gallo-römischer Zeit von mediterranen Vorstellungen entliehen worden. Ebenso wie das Opfern von Münzbildnissen. Diese enthalten als Motive oft Menschen- und Tierbildnisse. Augenfällig ist, dass diese durch gezielte Hiebe in zwei Hälften geschnitten wurden. Ebenso finden sich zu dieser Zeit viele Miniaturformen beispielsweise von Waffen, die geopfert wurden. Auf dem Titelberg der Treverer haben sich solche Miniaturnachbildungen (zwei Schilde, eine Lanzenspitze) finden lassen. Man kann schon von einem symbolischen Ersatzopfer für Menschen, Tiere und Sachopfer sprechen. Dann gibt es noch Berichte wie von Silius Italicus von einem keltischen Kriegsgefangenen in Hannibals Lager, der seine Haare opfert (also komplett nicht so wie wir heute mal ein einzelnes Haar) als stellvertretendes Selbstopfer. Generell gilt, für alle Arten von Opfern gibt es regionale sowie zeitliche Unterschiede, die zu beachten sind und vielerlei überformt sein können durch andere kulturelle Einflüsse.

Man geht davon aus, dass die Opferhandlungen von Gebeten und Anrufungen begleitet worden sind. Es gibt wohl ein paar Hinweise durch antike Autoren, anderes leitet man aus antiken Sprachzeugnissen in Form von Inschriften ab. Es wird mehrfach von antiken Autoren über Gesten der Betenden berichtet. Ptolemaios berichtet von keltischen Kriegsgefangenen im Lager Hannibals. Sie richteten beim Beten/Anrufen, die Hände ausgebreitet gen Himmel. Daneben können auch bildliche Darstellungen darüber Auskunft geben. Sie sind aber sicherlich auch überformt durch andere kulturelle Einflüsse, wenn sie aus gallo-römischer Zeit stammen. Auch weiß man nicht immer, ob bildliche Darstellungen immer auch wirklich Gebets- und Kultgesten bedeuten.

Ptolemaios beschreibt, dass man die Götter verehrte, indem man sich nach rechts wandte. Allerdings bemerkt Plinius, dass die Gallier im Gegensatz zu den Römern die Wendung zur linken Seite bevorzugten. Maier äußert das im inselkeltischen Sprachgebrauch rechts für glücksbringend stehen und links für Unglück und weitet dies auf die Gallier aus. Was sagt denn genau Plinius zur linken Seite, in welchem Zusammenhang spricht er davon, weiß da einer mehr drüber?

Zur Funktion des Opfers lässt sich bei Auswertung von Funden und antiken Quellen vorsichtig sagen, dass es Bitt- und Dankopfer gab. Dann evtl. das stellvertretende Selbstopfer sowie das Sühneopfer, das vllt. Hinweis gibt zum Verständnis von Menschenopfern. Es gibt entsprechende Berichte von Autoren zu gallischen Bräuchen, besonders in Bezug auf Verbrecher. Die "Physik" dahinter könnte die Vorstellung "von der stofflichen Übertragbarkeit einer rituellen Verunreinigung" sein.

Weiter das Bauopfer, zumindest geben archäologische Funde der Spätlatenezeit darauf Hinweis. In Fundamenten von Gebäuden wurden Skelette oft von Kleinkindern gefunden, vllt. um die Festigkeit des Gebäudes oder den Schutz dafür zu festigen. Es geht aus meiner Literatur leider nicht genau hervor, ob die Knochen beispielsweise Beschädigungen aufwiesen, die Hinweis auf Gewalteinflüsse von außen geben könnten bzw. überhaupt etwas bieten, woran vllt. die Kinder gestorben sind. Sollten sie evtl. einfach auch in der Nähe der Familie bleiben? Es wäre vllt. auch interessant zu erfahren, um welche Art Gebäude es sich bei diesen Funden gehandelt haben könnte, um Rückschlüsse auf kindliche Bauopfer zuziehen.

Dann hätten wir noch die Totenfolge als Opfer. Hinterbliebende folgen dem Toten mehr oder weniger freiwillig nach. VII sind auch Grabbeigaben in Form von Sachgegenständen als solche zusehen? Zuletzt hätten wir noch divinatorische Opfer = Oferschau/Zeichendeutung in Bezug auf Weissagungen.

Titel: Re: Über das Opfer

Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 14:11:56

Antwort von McClaudia

Wie im anderen persönlichen Thread schon geschrieben: Es gab auch Motivplättchen und Miniaturwaffen, billigen oder unbrauchbaren Schmuck etc. Das heißt, auch die ollen Kelten haben nicht immer das Wertvollste geopfert, sondern im Sinne des pars-pro-toto billige Dinge fürs Echte.

Ansonsten hast Du, Meduna, fast alles gesagt. Mir fällt nix mehr ein derweil.

Danke fürs Thema!

- äh - wollen wir beide Themen vielleicht zusammenführen? Oder magst Du das historische und das persönliche getrennt haben?

Liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Über das Opfer

Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 14:12:53

Antwort von Meduna

Ich dachte es wäre vllt besser persönliches vom geschichtlichen zutrennen, der besseren Übersicht wegen. Aber mir ist es egal, wir sind ja kein Geschichtsforum und geht es hier im Schwerpunkt um Spiritualität und Religion und wie wir es damit persönlich halten.

Titel: Re: Über das Opfer

Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 14:13:41

Antwort von Roana

Aus der Fundlage unserer Ausgrabung am Dünsberg kann ich sagen, dass wir dort Münzen mit Kerbschlag (also mal mit der Axt drauf gehackt) und ohne haben. Dazu noch Schilde, verbogene Schwerter und Lanzenspitzen und Pferdeköpfe samt Zaumzeug. Ausserden Schuhe mit römischen Schuhnägeln und auch Fibeln.

Ob das jetzt alles Opfer an die Götter waren oder nur dem allgemeinen und damals wohl sehr beliebten Prunk und Protz vor dem Tor zwecks Beeindruckung der Besucher dienen bleibt jetzt offen. Es fiel jedenfalls verdächtig oft der Begriff "kultisch" was bei Archäologens ja nix anderes heißt wie "Ich hab hier was, kann aber so garnix damit anfangen".

Titel: Re: Über das Opfer

Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 14:14:50

Antwort von McClaudia

Hi Meduna,

wie Du willst.

Nur grundsätzlich: Im Diskutieren selbst ersieht man meist eh, was jetzt historisch ist und was man selber macht, bzw. sollte man das. Deshalb bin ich persönlich nicht so streng im Trennen von "historisch" und "Recon", wenns um ein und das selbe Thema geht. Es gebietet ja sowieso das Ethos vom Recon, dass man sich so ausdrückt, dass das Gegenüber weiß, wovon man redet (ob jetzt von Historischem oder von Selbstgemachtem).

Aber andererseits ist auch grundsätzlich so, dass die Eröffnerin eines Threads natürlich bestimmen kann, worüber genau sie jetzt quatschen will, und welche Themen sie außen vor lassen will.

Titel: Re: Über das Opfer

Beitrag von: Mc Claudia am 07.04.2016, 10:22:16

Der Indologe Oberlies erklärt in seinem Rigveda-Buch

<http://www.celticcafe.at/index.php?topic=67.0>

fünf Arten, die die Opferpraktiken unterscheiden. Alle miteinander kommen im Rigveda vor – und auch bei den Kelten und möglicherweise eh in fast jeder Religion:

- Libation
- Brandopfer
- Schlachtopfer
- Deponierung
- Versenkung

Obwohl ich länger überlegt habe, ist mir tatsächlich keine andere Form mehr eingefallen, wie man Dinge (oder Tiere) opfert. Es ist m.E. eine wunderbar passende Einteilung!

In der klassischen Antike, ebenso im RigVeda (und ich nehme an, auch bei den Kelten) wird die Libation wohl der am meisten, täglich geübte Opfervorgang gewesen sein. Denn Getränke gibt es immer. Und dann Deponierung (am Hausaltar) bzw. Brandopfer (früher im Küchenfeuer) von Speisen. Die gibt's hoffentlich auch täglich. Schlachtopfer, Versenkung und besondere Deponierungen und Brandopfer sind dann wohl eher an bestimmten Tagen. Was bei den Kelten (und auch oft bei anderen Völkern) vorkommt, ist ein unblutiges Schlachtopfer, also das Zerstören von bestimmten Dingen. Möglicherweise eine Schlachtopferalternative und natürlich eine Funktionsänderung der Opfergabe für die Andere Welt.

Fällt jemandem noch irgendeine Ding-Opferart ein, die nicht zu diesen fünf Einteilungen passt?

Rauchopfer könnte man noch nennen, aber das passt m.E. auch unter Brandopfer ...

Titel: Re: Über das Opfer

Beitrag von: Sedocoinios am 07.06.2016, 11:45:43

hmmm... die einteilung ist gut! uch werd da ein oaae sachen von bei gelegenheit übernehmen in der cp...